

Informationen zur Handschrift

aus:

Bibliotheca capitularium regum Francorum manuscripta

Überlieferung und Traditionszusammenhang der fränkischen Herrschererlasse

Von

Hubert Mordek

München 1995 Monumenta Germaniae Historica

- 2^r-3^v I-XXXVI Capitulare Monasticum I (a. 816): Anno incarnationis domini nostri iesu christi DCCCVI (!) conseruari decreuerunt. Ut abbates mox ut ad monasteria sua remeauerint iniungitur operari. EXPLICIT (CCM 1, S. 457-468, Sigle B; siehe auch unten Anhang I, Nr. 16); nur noch überliefert in den Codd. Wolfenbüttel Helmst. 532 und Paris Lat. 15670.
- 4r-58r Ephraem der Syrer, Version Ephraem Latinus, 6 Homilien in 5 Büchern, d. h. das ganze Predigtkorpus mit De compunctione cordis, De iudicio dei et resurrectione, De beatitudine animae, De paenitentia, De luctamine spirituali und De die iudicii (CPL Nr. 1143; ed. Kilian Fischer, Libri Sancti Effrem ... [Freiburg i. Br. vor 1492]).
- 58^r-131^r Caesarius von Arles, Sermones (Collectio XXV admonitionum) (Inhaltsübersicht bei G. Morin, CCL 103, S. XXV-XXVII [zur Hs. S. XXVII] und Edition der einzelnen Predigten in CCL 103 und 104).
- 131^r-177^r Varia theologica, u. a. weitere Predigten und Auszüge aus Gregor von Tours' Decem libri historiarum (nähere Angaben bei Rose).

Katalog: V. Rose, Die Handschriften-Verzeichnisse der königlichen Bibliothek zu Berlin 13: Verzeichniss der lateinischen Handschriften 2, 1 (Berlin 1901) Nr. 307, S. 89-95.

Literatur: T. Brandis – P. J. Becker (Hg.), Glanz alter Buchkunst (Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Berlin. Ausstellungskataloge 33, Wiesbaden 1988) S. 24 Nr. 6; Krämer, Handschriftenerbe 2, S. 826 und 3, S. 83.

SEMMLER, Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 332; DERS., Beschlüsse des Aachener Konzils, S. 20; CCM 1, S. 453; HARTMANN, Synoden der Karolingerzeit, S. 18, S. 156 Anm. 13.

SIEGMUND, Überlieferung, S. 69, 101; BERGMANN, Verzeichnis, S. 7 f. Nr. 55; W. STUWER, Das Bistum Köln 3: Die Reichsabtei Werden an der Ruhr (Germania sacra, N. F. 12, 3, Berlin – New York 1980) S. 64 Nr. 17.

Abbildung: Glanz alter Buchkunst, S. 25 (fol. 58^r).

- 111v Formulae imperiales 42-44, meist in Kurzschrift (MGH Formulae, S. 319 f.; Schmitz, Monumenta Tachygraphica 1, S. 32-34).
- 112^r-113^r Caesarius von Arles, Sermo 219 (ed. G. Morin, CCL 104 [1953] S. 867-870).
- 113^r-115^v Pseudo-Augustinus, Sermo 117 de Natale Domini (Autor vielleicht Bischof Sedatus von Nîmes; CPL Nrn. 368, 1006; MIGNE, PL 39, Sp. 1977-1981).
- 115^v-124^r Augustinus, De immortalitate animae (CPL Nr. 256; ed. W. HÖRMANN, CSEL 89 [1986] S. 101-128, mit Berücksichtigung der Hs.); ab fol. 117^r vereinzelt Tironische Marginalglossen.
- 124^r-125^r Karl der Große, Brief an Alkuin und die Klostergemeinschaft von Saint-Martin in Tours (MGH Epp. 4, S. 399-401).
- 125^r-127^r Formulae imperiales 45-53, meist in Kurzschrift (MGH Formulae, S. 321-326; SCHMITZ, Monumenta Tachygraphica 1, S. 34-41).
- 127^r-134^r Johannes Chrysostomus, De cordis conpunctione, in der Anianus von Celeda zugeschriebenen Übersetzung, meist in Kurzschrift (vgl. CPL Nr. 772; ed. Schmtz, Monumenta Tachygraphica 2, S. 1-31); bricht in Buch II, 6 ab.
- Formulae imperiales 54-55 und, angehängt an Nr. 54, eine Naturalienliste, meist in Kurzschrift (MGH Formulae, S. 326, 287, 326 f.; SCHMITZ, Monumenta Tachygraphica 1, S. 41-43).
 - Septem scale sunt quibus ascendunt homines ad regna caelorum Uenite ad me omnes qui laboratis: kurze theologisch-katechetische Exzerpte (am Schluß unvollständig), vgl. im einzelnen die Katalogangaben S. 24 und Tables S. 4. Der Katalog verweist auf anfängliche Textentsprechungen in Cod. Brügge, Bibliothèque de la Ville, 507; zu nennen wären etwa auch Cod. Wolfenbüttel Helmst. 532 (siehe unten), fol. 136^r und der alte Cod. Karlsruhe Aug. 254 (um 800; Novara), fol. 193, der zudem das anschließende Exzerpt aus Pseudo-Cyprian tradiert, vgl. A. Holder, Die Reichenauer

135^{r-v}

P38

12. Jh.; Frankreich.

Pergament, unser Teil: 111 foll. (gezählt 5–115), 270 x 190 mm (210 x 135 mm), spitze Minuskel, mehrere Hände, 31 Zeilen. Lagen: $8 \text{ IV}^{68} + (\text{IV}-1)^{75} + 5 \text{ IV}^{115}$. Kustoden: römische Zahlen bis XIII (107).

Braune, ab fol. 103 auch schwarze Texttinte; rote Rubriken, Anfänge auch in Majuskeln rot, braun, violett und türkisgrün; einige schön verzierte Initialen mit roten, grünen, gelben, blauen und hellbraunen bis gräulichen Füllungen, auch mit Menschen (foll. 54^v, 63^v), Drachen und Tieren, fol. 5^r Miniatur (siehe unten). Die Gesamths. umfaßt 127 Blätter (gezählt 5–131). Der heute vorletzte Quaternio (foll. 116–123, kleine Minuskel, 54–55 Zeilen in 2 Spalten, Inhalt: Bibelglossen; am Schluß fragmentarisch) dürfte ein Zusatz des 12./13. Jh. sein, der zur Hs. kam, bevor ein Benutzer vorn fol. 5^r den Inhalt vermerkte.

Der Schlußquaternio (foll. 124–131, spätmittelalterliche Minuskel, meist um 60 Zeilen in 2 Spalten) wurde erst im 14. Jh. in Italien angefügt, sein andersartiger Inhalt (Kapitelverzeichnis zu Valerius Maximus) ist daher auch nicht im Verzeichnis fol. 5^r vermerkt; einige Federzeichnungen: foll. 127^r, 128^r, 129^r jeweils unten: Art Cäsarenköpfe (Seitenansicht) in abnehmender Qualität, fol. 130^v unten: Arm; am Textende fol. 131^r (15. Jh.): Nicolaus de cassio de Valdetario; fol. 131^v: Federproben, u. a. weitere Köpfe, Arme und mehrfach der Name Antonio Massa.

Fol. 4^v: Nr. 338 und Gesamtinhaltsverzeichnis von der Hand des letzten, bis 1792 amtierenden Bibliothekars der Sorbonne A.-A.-L. Gayet de Sansale.

Roter Ledereinband mit Wappen und Devise Richelieus.

Provenienz: im Spätmittelalter in Italien; Kardinal Richelieu († 1642) (fol. 1^r: Nr. 2890, paraphiert von Blaise und Vitré). Alte Signaturen: 46 (fol. 5^r oben); Sorbonne 1386.

Den Hauptteil des Codex füllt Cassians Werk in 12 Büchern. Im Schlußteil sind nach anderen Mönchsregeln die beiden wichtigen, im Zuge der Mönchsreform erlassenen Kapitularien Ludwigs des Frommen eingerückt. Während das Capitulare monasticum I noch in den Codd. Berlin Theol. Lat. fol. 355 und Wolfenbüttel Helmst. 532 auf uns gekommen ist, besitzen wir für das Capitulare monasticum II im Parisinus den einzigen bekannten Textzeugen.

Eine heute verschollene Parallelhs., nach der Henri VAN CUYCK, D. Joannis Cassiani opera (Antwerpen 1578) unpaginierte Appendix, die beiden Kapitularien unter der Überschrift "Collatio sanctorum abbatum sub gloriosissimo principe Blodovvico (!) in domo aquis palatii" edierte, lag einst im brabantischen Kloster Afflighem. Auch die Magdeburger Zenturiatoren druckten die Texte in ihrer Ecclesiastica historia ... centuria IX (Basel 1565) S. 272-276 nach einer

MGH LL 1, S. XX; Zeumer, Anmerkung über die sogenannte Admonitio generalis, S. 405 f.; MGH Capit. 2, S. XVI; Bohler, Capitularia Relecta, S. 379 f., 416 f. u. ö.; Mordek, Karolingische Kapitularien, S. 42 Anm. 93.

R. Kurz, Die handschriftliche Überlieferung der Werke des heiligen Augustinus 5, 2 (SB Wien 350, 1979) S. 512.

Abbildungen: Katalog von 1884, vor S. 377 (fol. 1^r); CLA 9, Nr. 1381, vor S. 41 (fol. 15^r, Ausschnitt); M. Sandmann, Hraban als Mönch, Abt und Erzbischof, in: H. Böhne (Hg.), Hrabanus Maurus und seine Schule. Festschrift der Rabanus-Maurus-Schule 1980 (Fulda 1980) S. 34 Abb. 16 (fol. 7^v, Ausschnitt); R. Kottie, Zu Hrabans Rechtskenntnissen, in: H. Böhne (wie oben) S. 156 Abb. 1 (fol. 4^r); Wolfenbütteler Cimelien, S. 36 Abb. 5 (fol. 1^r); Weiner, Die Initialornamentik der deutsch-insularen Schulen, S. 201, Taf. 1, 1 und 2 (foll. 1^r und 15^r, Ausschnitte); Mordek, Frühmittelalterliche Gesetzgeber, Abb. 14 (vorderer Innendeckel). Nachzeichnung: MGH LL 1, Taf. I, 2 nach S. XVIII.

Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek, Helmst. 532

W₅

9. Jh., 1.-2. Viertel (Teil II: wohl a. 820; siehe Jahresangabe fol. 86^r); Salzburg. Pergament, 1 + 172 (gezählt 2-173) + 1 foll., zahlreiche Hände.

Wie schon Merkel korrekt herausarbeitete, läßt sich die Hs. codicologisch und von ihrem ungewöhnlich vielfältigen Inhalt her in drei etwa gleich alte Teile gliedern: (I) 1-85 und 94-153, (II) 86-93, (III) 154-173. Für unser Kapitularienthema sind nur die Teile zwei und drei von Bedeutung.

Teil II (mit dem wichtigen Kapitular Ludwigs des Frommen): 8 foll. (86-93), 235 x 140 mm (200 x 95 mm), karolingische Minuskel, 25 Zeilen. Lage: IV, eingelegt in das Doppelblatt 85/94, das sich, wie Teil I generell, mit 36-37 Zeilen pro Seite deutlich von foll. 86-93 abhebt.

Rubriken und Text in dunkelbrauner und schwarzer Tinte; keine Farben.

Teil III: 20 foll. (154–173), 235 x 150 mm (200 x 110–115 mm), karolingische Minuskel, 36–37 Zeilen. Lagen: $VI^{165} + IV^{173}$.

Die Vorsatzblätter am Anfang (Bücherverzeichnis; Inhaltsübersicht, Capitulatio des ersten Werkes) und Ende des Codex zeigen spätmittelalterliche Schriften. Moderner dunkelbrauner Ledereinband.

Provenienz: nach Butzmann vielleicht aus Weißenburg. Über Matthias Flacius Illyricus, der – so von Heinemann – fol. 2^r am Rand einige Titel des Inhalts flüchtig eingetragen hat, gelangte die Hs. im 17. Jh. an die Universität Helmstedt.

Die erste Hälfte von Teil I (bis fol. 85) enthält keine Rechtstexte; erwähnt seien nur der foll. 54^r-55^v tradierte Brief Karls des Großen an Alkuin (MGH Epp. 4, S. Nr. 144, 228-230, ohne Berücksichtigung der Hs.; siehe auch die Codd. Dresden A 128, foll. 64^r-66^v und St.

Gallen 677, pp. 173-178) und mehrere Werke Isidors von Sevilla (ausführliches Inhaltsverzeichnis im Katalog).

Der in Teil I inkorporierte Teil II bietet unter anderem wichtige Texte zur bzw. aus der Reformgesetzgebung Ludwigs des Frommen von 816:

86^r

Kurzannalen von Kaiser Heraclius bis zur Gegenwart; am Schluß: Sunt autem totius summae ab origine mundi usque in praesentem annum DCCCXX^{um} incarnat. domini; das auf der nächsten Zeile folgende ANNI IIII. DCCLXXII zielt wohl auf das einige Zeilen zuvor notierte Et a carlo et carlomanno usque ad carlum fiunt anni IIII.

 $86^{v} - 88^{v}$

Hludowici ad archiepiscopos epistola (a. 816), hier Mandat Ludwigs des Frommen an Erzbischof Arn von Salzburg bezüglich der Aachener Reformbeschlüsse, mit Auslassungen: IN NOMINE DOMINI DEI ET SALUATORIS NOSTRI IESU CHRISTI LUDOVVI-CVS DIVINA ORDINANTE PROUIDENTIA IMPERATOR AUGUSTUS UENERABILI ARNONI SALZ-PVRCGENSIS ARCHIEPISCOPO IN DOMINO SALV-TEM. Sacrum et memorabile concilium diuino nutu nostroque studio – promptiorem exhibeas. UALE IN DOMINO ET ORA PRO NOBIS (MGH Capit. 1, Nr. 169, S. 338ª Z. 30 – S. 340ª Z. 1, S. 340ª Z. 15–44, S. 341ª Z. 40 – S. 342ª Z. 47); Rest von fol. 88° frei.

Erhalten sind drei weitere Ausfertigungen: Der im Wortlaut ähnliche Brief Ludwigs des Frommen an den – wie Arn – in Aachen fehlenden Erzbischof Sicharius von Bordeaux (Cod. Paris Lat. 1537 [10. Jh.], foll. 1^r-3^r) sowie die ihrerseits textverwandten Schreiben an die anwesenden Erzbischöfe Magnus von Sens (Cod. Montpellier H 85 [12. Jh.], foll. 1^r-2^r; wohl der Codex Aquitanicus J. Sirmonds) und – fragmentarisch der erste Teil – Agobard von Lyon (Cod. Den Haag 10 A 10 a [9. Jh., 1. Hälfte: vielleicht a. 816?]), die beiden ersten Überlieferungen jeweils vor der Institutio

canonicorum Aquisgranensis; vgl. M. Conrat (Cohn), Hludowici imperatoris epistola ad Agobardum missa, in: NA 37 (1912) S. 771 f. und W. Levison, Handschriften des Museum Meermanno-Westreenianum in Haag, in: NA 38 (1913) S. 508 f.

89r - 91r

I CAP. – XXXVI – Capitulare monasticum I (a. 816): Anno incarnationis domini nostri iesu christi DCCCXVI – conseruari decreuerunt. Ut abbates mox ut (ut über der Zeile nachgetragen) ad monasteria sua remeauerint – quod eis iniungitur operari (CCM 1, S. 457–468, Sigle W; siehe auch unten Anhang I, Nr. 16). Die Codd. Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek, Extravagantes 227 (17. Jh.), foll. 116^r–121^r und Paris, Bibliothèque Nationale, Baluze 94 (17. Jh.), foll. 54^r–60^r bieten Abschriften des vorhergehenden Briefes Ludwigs an Arn von Salzburg und des Capitulare monasticum I aus Cod. Wolfenbüttel Helmst. 532. Das Stück ist sonst nur noch überliefert in den Codd. Berlin Theol. Lat. fol. 355 und Paris Lat. 15670.

Darunter von anderer Hand nachgetragen: Serenissimo omnis gloriæ perspicuoque domino deique uoluntatis fore longe lateque famoso. Rest der Seite frei.

91v-93r

(Andere Hand) INCIPIUNT PAUCA DE FIDE CA-THOLICA ET DE OFFICIIS ECCLESIASTICIS. Symbolum grece signum uel cognitio – aduocatus inuitetur spiritus sanctus: u. a. Exzerpt aus Isidor von Sevilla, Etymologiae, VII, 12, 4–13, vgl. R. E. REYNOLDS, Canon law collections in early ninth-century Salzburg, in: Proceedings of the Fifth International Congress of Medieval Canon Law Salamanca, hg. von St. Kuttner – K. Pennington (Monumenta iuris canonici, Series C: Subsidia 6, 1980) S. 27.

93^v

(Andere Hand) Unter der Inskription IN CANONE AVRELIANENSI Zusammenstellung nur z. T. gallischer Konzilskanones: Episcopo aut presbitero causa criminalis hoc est homicidium adulterium furtum et maleficium reputatum fuerit – per audientiam damnet. Fehlinskription und erster Kanon der Kompilation

dürften sich von der Sammlung der Hs. von Laon herleiten (Codd. Laon 201 und St. Petersburg Q. v. II. 5), die verwandt ist mit der karolingischen, wohl Salzburger Collectio duorum librorum (der Kanon wird später Vorlage für c. 10 des Konzils von Worms [a. 868]), vgl. Fournier, Notices sur trois collections canoniques, S. 164, 183 und Reynolds, Canon law collections in early ninth-century Salzburg, S. 27. Die unmittelbare Vorlage der übrigen Kanones wird wohl gleichfalls im Milieu der eben angesprochenen ungedruckten Sammlungen zu suchen sein (als Urquelle tauchen u. a. auf das Concilium Veneticum [a. 461/491] c. 14, 1. Teil [CCL 148, S. 155] und am Schluß die Statuta ecclesiae antiqua, cc. 33, 38, 58, 61, 48 [CCL 148, S. 172, 176, 174]).

Auch in der zweiten Hälfte von Teil I (94–153) sind Texte meist theologischen Inhalts zusammengetragen, dazu Kanonistisches, u. a. zwei Werke des Eucherius von Lyon (Formulae spiritalis intellegentiae und Instructionum ad Salonium liber secundus, CPL Nrn. 488 und 489), ein Synodalordo (teilweise ed. Merkel, Das Bairische Volksrecht, S. 545 f.; demnächst ed. H. Schneider, MGH Ordines de celebrando concilio), Junilius Africanus, Instituta regularia divinae legis (CPL Nr. 872), irisch-chronologisches Ordinal der sieben Weihegrade (fol. 135°; vgl. Reynolds, Ordinals of Christ, S. 72 Anm. 13), kurze Sentenzen Septem scalę sunt – in bonum und Septem modi redemitur – animae perficitur auf fol. 136° (siehe dazu auch oben Cod. Paris Lat. 2718, fol. 135°), Exzerpt aus der Collectio Hibernensis (fol. 137°) und Alkuins Disputatio de rhetorica et virtutibus, vgl. im einzelnen die Katalogangaben.

Erst den Schluß, Teil III, füllen ganz weltliche Rechtstexte, die Lex Baiuvariorum und Exzerpte aus den bayerischen Kapitularien von Neuching und Dingolfing sowie aus dem Edictus Rothari:

154^r-170^r Lex Baiuvariorum (Klasse A), ohne Kapitelverzeichnis und Rubriken (MGH LL nat. Germ. 5, 2, S. 197-203,

267-473; Sigle H [= A 3 in der Edition Merkels]; zur Hs. S. 185); vielfach korrigiert.

170^v

XII - Capitulare seu canones concilii Neuchingensis (a. 771/772), cc. 3, 5 (zweiter Teil ab sacramentum), 8-10: Ut si quis domum tam liber quam seruus alterius effoderit - ubi (über der Zeile nachgetragen) liberi dimissi fuerint (MGH Conc. 2, 1, S. 100 Z. 4-10, 14 f., S. 101 Z. 8-14). Die Zählung schließt unmittelbar an die letzte Bestimmung der Lex Baiuvariorum (XXII, 11) an.

XIII - Capitulare seu canones concilii Dingolfingensis (a. 770?), c. 10: Si quis seruum mulier nobilis (korr. aus mulierem nobilem) acciperit - in seruitium sed et libera (MGH Conc. 2, 1, S, 95 Z. 15-18).

170°-173°

Edictus Rothari, cc. 281-351 und (ab fol. 173^r) cc. 43-86 (MGH LL 4, S. 68-81, 20-25; zur Hs. S. XXIII f.).

Katalog: O. von Heinemann, Die Handschriften der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel. Erste Abtheilung: Die Helmstedter Handschriften 2 (Wolfenbüttel 1886) = Nachdruck: Neue Bandzählung 2 (Frankfurt am Main 1965) Nr. 579, S. 20-22.

Literatur: Werdendes Abendland an Rhein und Rhur. Ausstellung in Villa Hügel, Essen (Essen 1956) S. 182 Nr. 300; Bischoff, Schreibschulen 2, S. 73, 136, 148 f.; H. BUTZMANN, Die Weissenburger Handschriften. Einleitung zum Katalog (1964), abgedruckt in: DERS., Kleine Schriften (1973) S. 102 Anm. 90a.

MGH LL 1, S. XXIV; Merkel, Das Bairische Volksrecht, S. 541–547; MGH LL 3, S. 185 mit Anm. 2; MGH Capit. 2, S. XVI; Albers, Reformsynode von 817, S. 538–540; Krusch, Lex Bajuvariorum, S. 47 f.; Semmler, Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 314 f., 332 ff.; Ders., Beschlüsse des Aachener Konzils, S. 20; CCM 1, S. 453; A. Strittmatter, Corpus consuetudinum monasticarum I–V, in: Traditio 25 (1969) S. 446 f.; Bohler, Capitularia Relecta, S. 382 u. ö.; Kottje, Lex Baiuvariorum, S. 20, 22; Hartmann, Synoden der Karolingerzeit, S. 18, S. 156 Anm 13; K. Siewert, Zu den Leges Langobardorum (Nachrichten der Akademie der Wissenschaften in Göttingen. I. Philol.-hist. Kl. 1993, Nr. 6) S. 212 f.

SIEGMUND, Überlieferung, S. 109; R. Kurz, Die handschriftliche Überlieferung der Werke des heiligen Augustinus 5, 2 (SB Wien 350, 1979) S. 512; BISCHOFF, Eine hibernolateinische Einleitung zu den Evangelien, in: DERS., Mittelalterliche Studien 3, S. 252; REYNOLDS, Unity and Diversity, S. 116.

Nachzeichnungen: MGH LL 3, Taf. III, 2 nach S. 260 (foll. 86^r, 154^v, Ausschnitte).

Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek, Weißenb. 45

W₆

11./12. Jh.; Süddeutschland.

Pergament, 190 foll., 295 x 210 mm (225 x 140 mm), karolingische Minuskel, 22 (foll. $122^{v}-126^{v}$: 43) Zeilen.

Z. T. ausgezeichnete farbige Initialen (im Martyrolog Monatsbilder).

Provenienz: Kloster Weißenburg.

Zwischen einem Martyrologkalendar (mit Nekrologeinträgen) und der Benediktregel sind in dem eng mit Cod. Zürich Rh. hist. 28 (siehe dort) verwandten Wissenburgensis, gleichfalls einem Kapiteloffiziumsbuch, folgende Texte monastischer Gesetzgebung kopiert:

122v-124r Capitulare monasticum III (a. 818/819?), ohne Prolog und c. 76: UT ABBATES MOX VT AD MONASTERIA SVA remeauerint – in eorum arbitrio sit (CCM 1, S. 516-535, Sigle B2; stärker nach Benedictus Levita: MGH Capit. 1, Nr. 170, S. 344-348); zu nahestehenden Hss. (überarbeitete Redaktion I) siehe bei Cod. Zürich Rh. hist. 28.

Formulae extravagantes II, 32, 31, 30 (MGH Formulae, S. 570 nach Cod. Bamberg Can. 7).

Die Texte foll. 124v-126r gehen nach Engelbert, Die Herkunft des «Ordo regularis», S. 270 ff. auf dieselbe Vorlage zurück wie die Codd. Dresden A 128 und

Zürich Rh. hist. 28:

124^v-125^r Capitula notitiarum (nach 817) (CCM 1, S. 341-345).

125^r-126^r Ordo Casinensis I dictus Ordo regularis (817-821?) (CCM 1, S. 101-104).

126^r Capitula qualiter (nach 821) (CCM 1, S. 353 f.).

Modus paenitentiarum Benedicti abbatis Anianensis (vor 821) (CCM 1, S. 571-582).

Kataloge: O. von Heinemann, Die Handschriften der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel. Zweite Abtheilung: Die Augusteischen Handschriften 5 (Wolfenbüttel 1903) Nr. 4129, S. 286 f.; H. BUTZMANN, Die Weissenburger Handschriften

Texte 999

a et Capit. Mant. II, c. 1 b-b contentio inter eos Capit. Mant. II, c. 1 c-c iusserit ipse Capit. Mant. II, c. 1 d-d causa ipsa Capit. Mant. II, c. 1 e-e fehlt Capit. Mant. II, c. 1 f-f ab his qui debent Capit. Mant. II, c. 3 g folgt eius Capit. Mant. II, c. 3 h magistris Capit. Mant. II, c. 3 i Similiter MGH Capit. 1, Nr. 105, c. 9 (Lib. Pap.) j fehlt MGH Capit. 1, Nr. 105, c. 9 (Lib. Pap.)

16.

Capitulare monasticum I (a. 816)

Ws = Cod. Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek, Helmst. 532 (9. Jh., 1. Hälfte [der hier in Frage kommende Teil wohl 820]; Salzburg), foll. 89°-91' (Abschriften: Codd. Wolfenbüttel Extravagantes 227, foll. 119'-121', und Paris Baluze 94, foll. 57'-60' [beide 17. Jh.]).

B9 = Cod. Berlin, Staatsbibliothek - Preußischer Kulturbesitz, Theol. Lat. fol. 355 (9. Jh., 1. Hälfte; Nordfrankreich oder Niederlande), foll. 2^r-3^v .

P38 = Cod. Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 15670 (12. Jh.; Frankreich), foll. $101^{v}-102^{v}$.

Ma = Editio Centuriatorum Magdeburgensium, Ecclesiastica historia ... centuria 9 (Basel 1565) S. 274–276.

Ed. J. Semmler, CCM 1, S. 457-468.

Die monastische Gesetzgebung Ludwigs des Frommen dürfte durch die Forschungen Semmlers geklärt sein. Während die schwach überlieferten Capitularia monastica I und II in den Jahren 816 und 817 erlassen wurden, ist für das schon MGH Capit. 1, Nr. 170 nach der Benedictus-Levita-Version gedruckte Capitulare monasticum III, das vornehmlich ältere Bestimmungen zusammenfaßt, wohl der Reichstag von 818/819 bestimmend gewesen.

^aAnno incarnationis domini nostri Iesu Christi DCCCXVI^b imperii vero gloriosissimi principis Hluduuici^c tertio^d anno^e X. kalendas septembris cum in^f domo^g Aquis palatii quae ad^h Lateranis dicitur abbates cumⁱ quam pluribusⁱ una cum^j suis resedissent monachis haec quae subsecuntur^k capitula^l communi^m consilio ac pariⁿ voluntate inviolabiliter a regularibus conservariⁿ decreverunt.

I. capitulumo, utp abbatesq mox uts ad monasteria suar remeaverint regulam per singula verbat discutientes pleniter legant et intellegentespu domino oppitulante efficaciter cum monachis suis implere studeant.

venienz der Texte durchweg vermerkt wäre, vgl. die seitenlangen, hier nicht wiederholten Inhaltsübersichten im Katalog von M. VATTASSO – H. CARUSI, Codices Vaticani latini: Codices 9852–10300 (Rom 1914) S. 16 ff. bzw. 25 ff. Sammelhss. wie Rom, Biblioteca Vallicelliana, C. 19, C. 23, C. 27 oder Rom, Biblioteca Corsiniana, 41. A. 23 (13) und 41. A. 24 (14), für den Kapitularienbereich wenig ergiebig, verdienten wohl als eigene frühneuzeitliche Werke besondere Analysen, wie sie L. Gasparri, Osservazioni sul codice Vallicelliano C. 24, in: Studi Gregoriani 9 (1972) S. 467–513 für den Vallicellianus C. 24 vorgelegt hat.

Auch die Collection Baluze der Bibliothèque Nationale Paris tradiert einschlägiges Material, so vor allem Cod. Paris Baluze 94. foll, 1-97, mit Abschriften und Kollationen aus zahlreichen Kapitularienhss., die bis auf wenige Ausnahmen heute noch erhalten und daher besser direkt zu benutzen sind (meist aus Pariser Hss.; anderer Provenienz sind nur Texte aus den Codd. Barcelona Ripoll 40, Berlin Phill. 1762, St. Gallen 733, Wolfenbüttel Helmst. 496a und Helmst. 532, siehe dazu jeweils oben am Ort. Nicht identifizieren ließen sich der fol. 81^{r-v} für Rubriken des Kapitulars von Herstal [Forma communis; MGH Capit, 1, Nr. 20] kollationierte Cod. "MS. Ecclesiæ Albiensis" und die fol. 90^{r-v} benutzte Überlieferung (Rubrik der Teilkopie: "Herib. Ross.", d. i. wohl Heribert Rosweyde SJ, † 1629), die - bis Nr. 80 in Übereinstimmung mit den Codd. Vatikan Reg. Lat. 1036 und Reg. Lat. 1728, ab Ansegis wie Cod. New Haven 413 - zumindest enthielt (vermutlich ist mehr als eine Überlieferung herangezogen): MGH Capit. 1, Nrn. 39, 40, 43, 44, 67, 46, Lex Salica, Nrn. 20 (Forma communis), 74, 80, 78, Lex Ribuariorum, Ansegisi abbatis capitularium collectio. Nrn. 259, 260, 266, 272, 273 [B. Edictum]). Cod. Baluze 2 bringt zunächst foll. 1^r-30^v ein Exzerpt aus Cod. Barcelona Ripoll 40 (siehe dort), foll. 228-290 - ähnlich Cod. Baluze 94, doch viel kürzer - Angaben aus meist erhaltenen Hss. von Paris und St. Gallen, oft wieder durchgestrichene Notizen, die für die Texte selbst wenig hergeben (erwähnt seien nur foll. 240^r-245^r Ansegis, Benedictus Levita und Capitula Karoli Calvi aus der verschollenen Hs. von Beauvais). Bei Cod. Paris Baluze 141, foll. 186^r-187^v handelt es sich um eine Kopie von Cod. Paris Lat. 4613, foll. 92r-94v (siehe dort), während Baluze 141, foll. 51^r-53^r zwar Texte aus der verschollenen Kapitularienhs.